

100

Dem
Hochedlen, Broßachtbarn und Hoch-
wohlgelahrten Herrn,
Herrn

M. Friedrich Immanuel
Schwarzen,

Der Philosophischen Facultät zu Wittenberg hochbe-
rühmten Adjunct und Aufsehern der Universitäts-
Bibliothek daselbst,
als Derselbe

den 25. des Brachmonats 1756.

das Rectorat

der Schule zu Zorgau beglückt übernahm,

Wollten

durch eine geringe Abendmusik

ihre besondere Ehrfurcht,

als Ihrem hochzuverehrenden Lehrer,

bezeigen

Die Schüler der zwey erstern Ordnungen.

Zorgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell.

¹¹¹²
Das ist die erste Buchstabe
des Buches
1112

Handbuch der M

Handbuch

Handbuch der M
Handbuch der M

Handbuch





1119

Chor.



Wie? von Jauchzen, von Frohlocken
Tönet unser Helikon?
Durch die Klüfte, Thal und Felder,
Hügel und Apollens Wälder

Dringt der Musen Jubelton!
Phöbus reicht uns Daphnens Zweige,
Die man um die Schläfe beuge.
Dieses Fest entzückt uns schon.

V. 2.

Recit.

Elio. So, Pallas, recht, dieß Fest ist unser Freude werth!

Es ist vom Himmel dir, so wie auch uns, bekehrt.
Du ehest, du siehest den, desß Brust du längst bewohnest;
Des klugen Fleiß du oft belohnest.
Die du ihn selbst mit Lust vor andern auserwähltest,
Der Leucoris zur Zier, den Lehrern begünstest.
Du siehst entzückt, wie er um Weisheit sich bemühet,
Und deine Weisheit findet, und sie auch andre lehrst,
Und Wissenschaft und Tugend mehret.
Du wünschest, daß das Glück ihm blühet.
Ja, du kennst deines Schwarzens Geiß,
Den Leucorinens Preis erhebet,
Der nur nach deinem Beyfall strebet,
Und deinen Beyfall nur sein höchstes Glück heißet.

Er soll nicht, wie vorher, die Leucorine sterben,
 Ihn will der Vorsicht Hand in Lorgans Fluren führen,
 Dem Laster zum Verdruss, der Tugend zum Gewinn,
 Zieht er mit sich so Wis, als Kunst und Wissen, hin,
 Beglücktes Fest! das unsre Brust entzündet,
 Auf das der Jugend Glück, und unser Glück, sich gründet!
 Du schaffst, daß mancher uns jetzt mehr, als vormals, kennt.
 Drum, Pallas, ist es werth, daß auch dein Herz entbrennt.

Aria.

Erato. Von dem Feste begeistert, harmonische Leyer, erklinge,
 Ihn singet im Tanzen der Gratiens Chor.
 Neben euch, Schwestern, sing ich. Mich höre Apollo, und singe.
 Denn **Schwarze** hebet die Musen empor.

V. A.

Recit.

Apollo. Erwünschter Tag! der mich, wie euch, beglückt,
 Der unsern Freund in Lorgans Mauern schickt!
 Muß ihn gleich jetzt die Leucoris verliessen!
 So wird er unsern Sitz gewiß im Lorgau zieren.
 Wir kennen seinen Werth, er steht in unsrer Kunst,
 In Lorgau steigt durch ihn Wis und Verstand und Kunst.
 Erhalt der Himmel nur sein uns so schätzbar Leben:
 Bald wird er uns hiervon gewiß Beweise geben.

Aria.

Chor. **Voll von Jauchzen, von Frohlocken**
 Tönet unser frohes Chor!
 Apollo. **Pallas, Gratiens und Musen,**
 Fühlet Phobus Blut im Busen!
 Pallas. **Singet, und entzückt mein Ohr!**
 Erato. **Phobus komm, laß deine Saiten**
Kühn mit meiner Leyer streiten!
 Thalia. **Diesem Fest weih ich mein Rohr.**

V. A.

27. Nov. 1981
-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

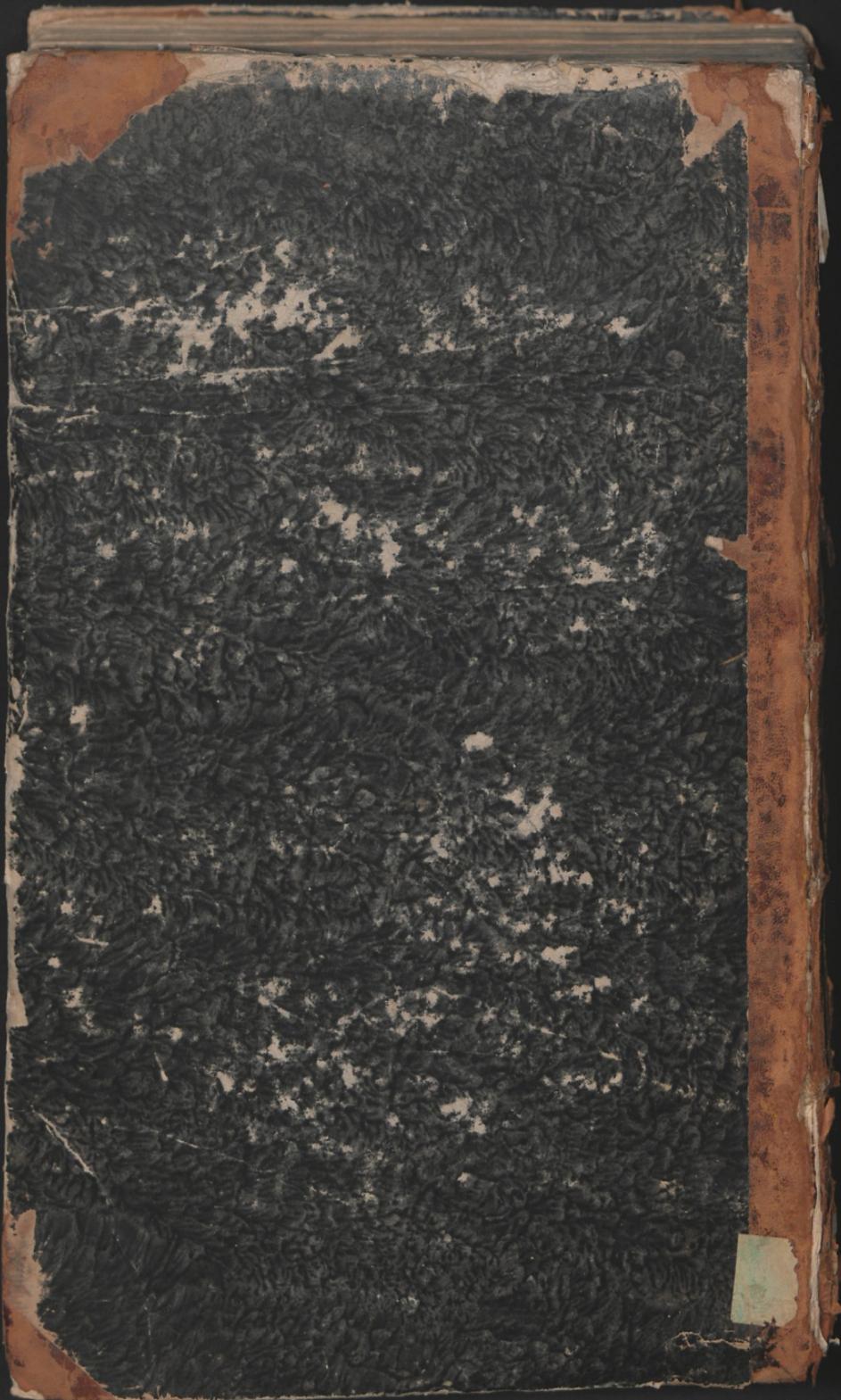
ULB Halle 3
002 188 791



TA 20L

VD17





Dem
Hochedlen, Großachtbarn und Hoch-
wohlgelahrten Herrn,

Herrn

M. Friedrich Emmanuel

Schwarzen,

Der Philosophischen Facultät zu Wittenberg hochbe-
rühmten Adjunct und Aufsehern der Universitäts-
Bibliothek daselbst,

als Derselbe

den 25. des Brachmonats 1756.

das Rectorat

der Schule zu Torgau beglückt übernahm,

Wollten

durch eine geringe Abendmusik

ihre besondere Ehrfurcht,

als Ihrem hochzuverehrenden Lehrer,

bezeigen

Die Schüler der zwo erstern Ordnungen.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersell.

